

Kurze Mitteilungen

BRUT DES HAUBENTAUCHERS (*PODICEPS CRISTATUS*) AUF DEM HALDENSEE, TANNHEIMER TAL TIROL

Während des Urlaubs im Juni 1976 in Tannheim/Tirol konnte ich zusammen mit meiner Frau am nahegelegenen Haldensee folgende Haubentaucherbeobachtungen festhalten.

19. Juni: 1 einzelner Haubentaucher am nördlichen Ufer.

21. Juni: In den lichten Binsen vor dem Schilfgürtel am Westufer des Sees ein Haubentaucher auf dem Nest, brütend. Das Nest steht gut getarnt nur ca. 18 m vom Uferweg entfernt.

28. Juni: Der am 21. Juni beobachtete Haubentaucher brütet weiterhin, der zweite Altvogel hält sich direkt vor dem Nest auf. – Vor dem Binsen- und Schilfgürtel des Ostufers liegen fünf einzelne Haubentaucher.

Am 29. Juni ging unser Urlaub zu Ende.

Ich halte obige Beobachtung eines Brutvorkommens des Haubentauchers für mittelenswert, weil der Haldensee auf 1124 m Seehöhe liegt. Im Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band I, Seite 99, wird der Lac de Joux/Waadtländer Jura/Schweiz, mit 1009 m Höhe als höchstgelegener Brutplatz in den Alpen genannt.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Rolf PICKEL, Hindenburgstraße 11
D-5238 Hachenburg

Anmerkung der Redaktion: Durch diese Beobachtung wird die Angabe von WISMATH (Bemerkenswerte Brutnachweise in Nordtirol (Außerfern) – In: Orn. Mitt., 23, S. 131, 1971) bestätigt, der eine Brutbeobachtung vom 16. 6. 69 erwähnt.

WEITERES ÜBER DEN HAUBEN- TAUCHER, *PODICEPS CRISTATUS*, IN TIROL

Im Zusammenhang mit der Beobachtung von PICKEL sei noch folgendes berichtet:

Brutnachweise sind von keinem anderen See Tirols bekannt. Alle bekannten Beobachtungsdaten – es sind übrigens nur sehr wenige – fallen in die Monate Oktober bis April, eine Ausnahme bildet die Beobachtung von 2 Haubentauchern während des ganzen Monats August 1967 auf einem kleinen Baggersee östlich von Innsbruck.

Seit 1969 werden von Mitarbeitern der Tiroler Vogelwarte im Rahmen der Internationalen Wasservogelzählung die meisten Tiroler Seen kontrolliert. Wenngleich die Ergebnisse zahlenmäßig unbedeutend sind, so ist die regelmäßige Kontrolle doch sehr aufschlussreich.

Vom Haubentaucher konnten nur ganz wenige Beobachtungen gemacht werden. Alljährlich sind während der Wintermonate einzelne, bis maximal 11 (14. 1. 1973) am Achensee; am Walchsee konnte die Art in vier Jahren mit maximal 6 Tieren (21. 11. 71) beobachtet werden.

Am Haldensee, (1124 m ü. d. M., 78,5 ha) wo WISMATH 1969 und PICKEL 1976 der Brutnachweis gelang, wurden anlässlich der Winterkontrollen folgende Daten notiert: 20. 11. 71 2 Ex., 11. 11. 72 1 Ex. und 14. 11. 76 5 Ex., davon 2 im Bereich des von PICKEL beschriebenen Brutplatzes. Im späteren Winter

ist der Haldensee, wie übrigens auch die meisten übrigen Seen Tirols, zugefroren. An den anderen Gewässern des Außerfern (politischer Bezirk Reutte), wurden bei unseren Kontrollen nie Haubentaucher festgestellt.

NIEDERWOLFSGRUBER

„monticola“ – Organ der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie. Herausgeber: Gymn.-Prof. Dr. Walter Wüst, D-8 München 19, Hohenlohestraße 61. – Verlag und Schriftleitung: Dr. Franz Niederwolfgruber, A-6040 Innsbruck, Pontlatzer Straße 49. – Für Inhalt und Form der Beiträge sind die Autoren selbst verantwortlich.

„monticola“ wird den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft kostenlos zugestellt. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt öS 100,-. Einzahlungen sind erbeten auf das Konto „monticola“, Girokonto 0000-143.958 bei der Sparkasse der Stadt Innsbruck (Postscheckkonto der Sparkasse Wien 60.675).

Druck: Thaurdruck, A-6065 Thaur, Dorfplatz 1.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monticola](#)

Jahr/Year: 1975-1981

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Niederwolfsgruber Franz

Artikel/Article: [Weiteres über den Haubentaucher, Podiceps cristatus in Tirol. 51-52](#)